

Ein geschlechtersensitiver Blick auf die Verteilung von Stipendien

Ausgangslage

- Bedeutung von Stipendien nimmt in Deutschland zu (u.a. durch Ausbau der Begabtenförderwerke, Einführung des Deutschlandstipendiums)
- 2016: 5% aller Studierenden erhalten Stipendium (Middendorff et al. 2017:42)
- Unklare Befundlage: vorherige Studien haben ungleiche Verteilung zu Ungunsten von Frauen festgestellt (vgl. Bargel 2006; Stiftung Mercator 2016). Insgesamt ist die Studienlage jedoch heterogen (vgl. u. a. Middendorff et al. 2009)
- **Forschungsfragen** dieses Projekts:
 - Bestätigen die Daten der NEPS Studierendenkohorte einen Unterschied im Zugang zu Stipendien nach Geschlecht?
 - Welche Mechanismen erklären die ungleiche Verteilung?



Theoretische Rahmung

- „Mehr als ein Stipendium“: Bedeutung von Stipendien über monetären Wert hinaus: ideelle Förderung, Netzwerke (Haas & van de Werfhorst 2017)
- Signalfunktion von Stipendien im Hinblick auf wissenschaftliche und politische Karrieren
 - **Zugangsvoraussetzungen zu Stipendien:**
 - Exzellente schulische & Studienleistungen
 - Gesellschaftliches Engagement
 - Persönlichkeit & Verantwortungsbewusstsein
 - **Bewerbungs- & Auswahlprozess**
 - Rationale Entscheidungstheorie: stärkere Karriereorientierung von Männern → größerer wahrgenommener Nutzen für Männer
 - Risiko- und Wettbewerbsaversion → Frauen bewerben sich seltener
 - Fachspezifische Verfügbarkeit von Stipendien

Daten & Methoden

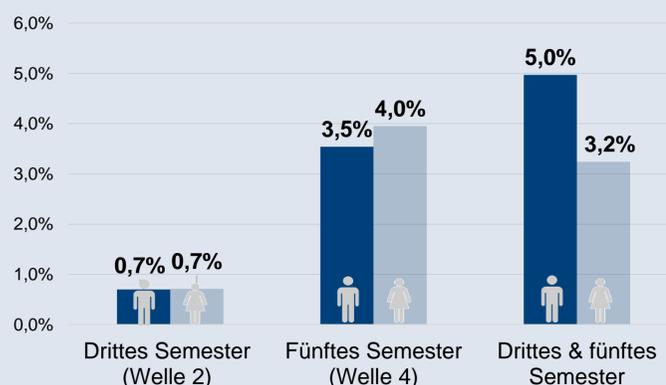
- Studierendenkohorte des Nationalen Bildungspanels (SC5, N = 17.909)
- Aufbereitetes Sample: Teilnahme in Wellen 1-4, studierend in Welle 4 (N = 7.580)
- Abhängige Variable: Stipendienbezug in Welle 4



- Es wurden lineare Wahrscheinlichkeitsmodelle geschätzt
- Schrittweise Zugabe von Prädiktoren
- Unabhängige Variablen: Abiturnote (Dezil), derzeitige Studienleistung, freiwilliges Engagement in Hochschule, religiöser Gemeinde und/oder anderes Engagement, politisches Interesse, akademisches Selbstkonzept, Studienfach

Ergebnisse

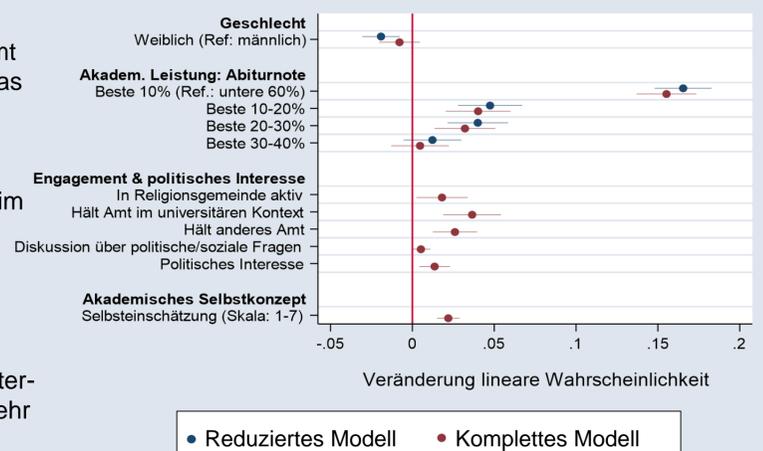
Abb. 1: Stipendienerhalt nach Geschlecht und Zeitpunkt



Anmerkung: NEPS:SC5:16.0.0. Gewichtete Angaben.

- Deskriptive Ergebnisse: Insgesamt beziehen männliche Studierende etwas häufiger Stipendien
- Die Ergebnisse der multivariaten Analysen zeigen, dass Unterschiede im Engagement (Ausführen von Ämtern) Geschlechterunterschied teilweise erklären
- Weiterführende Analysen (nicht dargestellt) belegen, dass Geschlechterunterschied unter Studierenden mit sehr guten Leistungen besonders groß ist

Abb. 2: Schätzung der linearen Wahrscheinlichkeit für ein Stipendium



Anmerkung: NEPS:SC5:16.0.0. N=7.580

Fazit

- Erste Studie, die Ungleichheitsmechanismen im Zugang zu Stipendien analysiert
- Befunde: Männer haben etwas größere Wahrscheinlichkeit, Stipendien zu erhalten
- Die Ergebnisse sind vorläufig; Limitationen: bisher keine Unterscheidung der Stipendienart berücksichtigt → insbesondere zur Differenzierung, ob Stipendien zur Finanzierung von zeitlich befristeten Auslandsaufenthalten genutzt wurden

Referenzen

- Bargel, Tino (2006): Studentische Biographien im Wandel: Ausgewählte Trendentwicklungen 1983-2004. In: *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* (3), S. 433–447.
- Blossfeld, Hans-Peter; Roßbach, Hans-Günther (Hg.) (2019): *Education as a Lifelong Process. The German National Educational Panel Study (NEPS)*, 2. Aufl. Wiesbaden: Springer.
- Haas, Christina; van de Werfhorst, Herman (2017): Ahead of the pack? Explaining the unequal distribution of scholarships in Germany. In: *British Journal of Sociology of Education* 38 (5), S. 705–720.
- Middendorff, Elke; Isserstedt, Wolfgang; Kandulla, Maren (2009): Das soziale Profil in der Begabtenförderung. HIS, Hannover (Ergebnisse einer Online-Befragung unter allen Geförderten der elf Begabtenförderungswerke im Oktober 2008).
- Middendorff, Elke; Apolinaraki, Beate; Becker, Karsten; Bornkessel, Philipp; Brandt, Tasso; Heißenberg, Sonja; Poskowsky, Jonas (2017): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF), Berlin.
- NEPS-Netzwerk. (2022). Nationales Bildungspanel, Scientific Use File der Starkkohorte Studierende. Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi), Bamberg. <https://doi.org/10.5157/NEPS:SC5:17.0.0>
- Stiftung Mercator (2016): Stipendienstudie 2016: Bildungsförderung in Deutschland: Ungleichheiten beim Zugang zu Stipendien. Stiftung Mercator/ITS Initiative für transparente Studienförderung.

Bildquelle: <https://www.bestcolleges.com/resources/scholarships-grants/>
Diese Arbeit nutzt Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS; vgl. Blossfeld & Roßbach, 2019). Das NEPS wird vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi, Bamberg) in Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk durchgeführt.